

Konzeption zum Offenen Ganztagsbetrieb der Schule am Buntzelberg (Grundschule)

(Fortschreibung)

1. Arbeitsgrundlage:

- das Schulprogramm mit dem Schwerpunkt „Leitbild der Schule“
- die Beschlüsse für das Schuljahr 2015/2016
- der Organisationsplan für 2015/2016

2. Rahmenbedingungen:

Unsere ca. 300 Hortkinder werden gegenwärtig von 21 Erzieher/innen im Schulhaus, in der Schulendorfer Straße und im Freizeithaus, in der Richterstraße betreut.

Sechs Gruppen der Schulanfangsphase (Saph) nutzen das Freizeithaus mit sehr großzügigen räumlichen Bedingungen und einem großen Außengelände, welches gemeinsam mit einer Kita genutzt wird. Dort stehen den Kindern Fußballtore, Schaukeln, Kletterstangen, ein Kletterhaus mit Rutsche, eine große Sandfläche und zahlreiche Spielgeräte wie Roller, Bälle, Sandspielzeug, Federballspiele, Handfahrgeräte usw. zur Verfügung. Zwei weitere Klassen der Saph werden derzeit in der Schule betreut.

Die Kinder der 3.-6. Klassen nutzen ihre Klassenräume für die Lernarbeit (Hausaufgaben) und die Freizeitgestaltung, sowie die Funktionsräume für die Angebote der offenen Freizeit.

Die Schule bietet ein sehr großzügiges Außengelände, wo die Kinder täglich ihrem Bewegungsdrang nachgehen können. In einem Gartenhaus bewahren wir für die Kinder zahlreiche unterschiedliche Spielgeräte auf, die sich die Kinder in der Freizeit holen können. Außerdem nutzen die Kinder sehr aktiv den Bolzplatz, die Basketballkörbe, die Tischtennisplatten, die Drehspinne, die Schaukeln und Kletterstangen, sowie die großen Grünflächen zum Spielen, Klettern, Toben und Erlernen bzw. Entwickeln neuer Spielideen.

Im Erdgeschoss unserer Schule haben wir Funktionsräume für die Freizeitgestaltung. Das sind der Bauraum, der Kreativraum, der Spielraum und der Legoraum. Im Untergeschoss können die Kinder den Nawi-Raum unter anderem für kreativ-künstlerisches Gestalten nutzen. Die sehr gut ausgestattete Lehrküche, wird von den Kindern stark nachgefragt. In der Bibliothek finden die Kinder einen Ort der Ruhe und Rückzugsmöglichkeit. Außerdem stellen wir einen Ton- bzw. Brennraum für die IG zur Verfügung. Den Computerraum in der 3. Etage des Schulhauses, können wir für die Ausbildung der Medienkompetenz nutzen.

Die Frühbetreuung der Kinder führen wir im Erdgeschoss der Schule durch.

Die Spätbetreuung findet für die Kinder der Schulanfangsphase im Freizeithaus Richterstraße statt. Für die Spätbetreuung der 3.-6. Klassen, sowie der beiden in der Schule verbleibenden Klassen der Saph, nutzen wir das Erdgeschoss im Schulhaus mit den Funktionsräumen der ergänzenden Förderung und Betreuung.

In den Ferien werden alle Kinder, die einen gültigen Ferienhortvertrag haben, zwischen 6.00 und 18.00 Uhr im Schulhaus betreut.

Die Kinder ohne Hortvertrag betreuen wir in der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) bis 13.30 in den Funktionsräumen im Erdgeschoss.

3. Bildungs- und Erziehungsziele:

Ein wesentliches Ziel ist es, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus dem Unterricht in die Nachmittagsgestaltung einzubeziehen, zu fördern und weiterzuentwickeln. Die Kinder sollen lernen, die eigenen Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeiten, motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu festigen, sowie ihre musisch-künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten. Durch vielfältige Angebote können die Kinder logisches Denken, Kreativität und Eigeninitiative entwickeln. Das soziale Lernen hat für uns einen besonderen Stellenwert.

Die Kinder als soziale Wesen in der Gruppe werden dahingehend gefördert, Konflikte untereinander auszutragen und eigene Grenzen zu erkennen. Außerdem können die Kinder im Freizeitbereich die Umwelt erforschen und sich mit ihr auseinander setzen, sowie mit Spaß, Ausdauer und Fairness Sport treiben oder verschiedene Spiele spielen, um vielseitige Interessen zu entwickeln.

Die Erzieherinnen und Erzieher schaffen ein gutes soziales Umfeld mit vielen Bewährungssituationen. Sie sind Ansprechpartner, Berater, Streitschlichter oder auch Tröster.

Die offene Freizeitgestaltung ist eine Stätte der Kreativität, in der alle mitwirken, sodass vielfältige Freizeitangebote altersspezifisch angeboten werden können.

Wir bieten Möglichkeiten zum problemorientierten Spielen, Knobeln, Basteln und Entdecken und schaffen für die Kinder vielfältige Gelegenheiten sich auszuprobieren.

Außerdem organisieren wir Ausflüge, sportliche Wettbewerbe, die Teilnahme an Umwelt- oder Kunstprojekten, sowie anderen Ausschreibungen oder Veranstaltungen wie die Teilnahme am „Köpenicker Sommer“. Ein besonderer Höhepunkt im Schuljahr ist die alljährlich organisierte Sommerfahrt, an der jedes Jahr über 100 Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

4. Inhaltliche und methodische Umsetzung

Unser Schulalltag gliedert sich in *Unterricht* und *gebundene Lernzeit am Nachmittag*, die aus Hausaufgabenerledigung und dem vielseitigen Angebot der Klassen- und jahrgangsübergreifenden Freizeitgestaltung bestehen.

4.1 Anfertigung der Hausaufgaben

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 und 2 fertigen die Hausaufgaben in der Regel im Hortgebäude in der Richterstraße in der Zeit zwischen 14.00 und 14.30 Uhr an.

Die Erzieherinnen und Erzieher schaffen eine ruhige Atmosphäre zur konzentrierten Anfertigung der Hausaufgaben. Durch ihre Unterstützung im Unterricht ihrer Klassen, sind sie über die Lerninhalte sowie Fördermöglichkeiten gut informiert und stehen den Kindern bei Fragen und Problemen zur Seite.

Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen fertigen ihre Hausaufgaben in der Zeit zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an.

Dabei werden sie von den Erzieherinnen und Erziehern Ihrer Klasse unterstützt. Es stehen ihnen dazu die Klassenräume der jeweiligen Klasse zur Verfügung. Ein Ausweichen in einen Funktionsraum oder in den Mehrzweckraum ist möglich.

Die Anfertigung der Hausaufgaben der Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen gestaltet sich aufgrund der unterschiedlichen Unterrichtszeiten und der offeneren

Freizeitgestaltung komplexer. Im Anhang ist die Hortkonzeption der Klassestufen 5 und 6 ausführlich beschrieben.

4.2 Freizeitangebote und Freizeitgestaltung

Die offene Freizeitgestaltung im Sinne von Arbeits- und Interessengemeinschaften (Ag und IG) als Kernstück unserer Nachmittagsarbeit bietet die größten Möglichkeiten und Reserven, die oben beschriebenen Ziele zu erreichen.

Das breite Band unserer Angebote gibt den Kindern in vielfältiger Weise Handlungsfelder zum Ausprobieren, ihre Freizeit erfahrungsintensiv zu erleben und zu gestalten.

Ag und IG werden montags bis donnerstags in der Zeit von 15.00 – 16.00 Uhr und bei Bedarf freitags in der Zeit zwischen 14.00 und 16.00 Uhr angeboten.

Die Kinder können dabei folgende Kompetenzen entwickeln:

- Teamgeist und Kritikfähigkeit,
- Erlernen und Trainieren von Kommunikationstechniken,
- Zuhören und verbal eigene Gefühle und Bedürfnisse äußern,
- Gefühle anderer verstehen und respektieren, Kompromisse eingehen,
- Konsequenzen tragen,
- Rückzugsmöglichkeiten nutzen.

4.3 Formen der offenen Freizeitgestaltung

Die Interessengemeinschaften (IG) werden von allen Erzieherinnen und Erziehern durchgeführt.

Die Erzieherinnen und Erzieher nutzen regelmäßig Fortbildungsangebote, um den Kindern vielfältige kreative Angebote machen zu können.

Die Arbeitsgemeinschaften (AG) werden von Lehrer/innen und Honorarkräften durchgeführt. Sie können auch von Kindern ohne Hortvertrag besucht werden.

4.4 Zeitlicher Rahmen der offenen Freizeitgestaltung

Der Wechsel der Angebote erfolgt im Abstand von ca. 6-8 Wochen. Dazu erhalten die Kinder vorweg einen detaillierten Plan, auf dem sie, auch gemeinsam mit den Eltern, ihre Wünsche kennzeichnen können. So haben die Kinder die Möglichkeit innerhalb eines Schuljahres viele verschiedene Arbeitsgemeinschaften auszuprobieren, um ihre Interessen und Neigungen entdecken oder weiterentwickeln zu können.

An einem Tag in der Woche verbleiben die zweiten Klassen in der Schule, um hier an den Interessengemeinschaften teilzunehmen.

4.5 Folgende Angebote stehen den Kindern derzeit zur Verfügung:

Durch externe Anbieter:

- Fußball AG
- Musikschule
- Ringen

Angebote von Erzieherinnen und Erziehern:

- Handball
- Sportspiele
- Fußball

- Keramik und Töpfern
- Kochen und Backen in der Lehrküche
- Musik und Tanz
- Perlentiere, Scoubidou und Loom
- Minitontöpfe, Dachziegel gestalten, Origami
- Nähen, Prickeln, Quilling
- Entspannung
- Bibliothek
- Basteln, Malen und Gestalten

Angebote der Lehrkräfte

- Französisch- Ag
- Chor
- Schulgarten

Die oben genannten Angebote finden nicht alle zeitgleich in einem Durchgang statt, sondern wechseln je nach räumlichen, sächlichen und personellen Ressourcen.

5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften

5.1 pädagogisches Personal

Lehrerinnen und Erzieher/innen sind die Spezialisten für ein Kind. Sie kennen es aus unterschiedlichen Situationen und betrachten es aus verschiedenen Perspektiven. Deshalb ist die Zusammenarbeit zwischen ihnen sehr wichtig. Der Austausch über den Lernstoff, Lehrmethoden, Lernfortschritte, Verhaltensauffälligkeiten oder Begabungen sind unerlässlich. Beide Professionen wollen wichtige Kompetenzen, wie die Sprachfertigkeit, die kognitiven Fähigkeiten, die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik, die Neugier, die Leistungsbereitschaft und die sozialen Fähigkeiten, herausbilden.

Alle Erzieherinnen und Erzieher arbeiten mit den Klassen und Fachlehrerinnen und -lehrern eng zusammen.

Als Unterrichtsbegleiterinnen und Begleiter stehen sie in Schwerpunktstunden zur differenzierten Arbeit mit einzelnen Kindern zur Verfügung. Sie übernehmen die Klasse nach Unterrichtschluss, gehen mit den Kindern Mittagessen und gestalten die unterrichtsergänzenden Angebote individuell.

Es gibt wöchentlich im Dienstplan festgelegte Absprachezeiten.

Elternabende und Elterngespräche werden gemeinsam geplant und durchgeführt.

Feste und Feiern, wie Herbstfest, Weihnachtsbasteln, Weihnachtskonzert, Fasching, Osterbasteln, Sportfest, kleines Hoffest, Schulfest, Talentfest, Schulfest usw. werden gemeinsam organisiert und durchgeführt.

Die Erzieherinnen und Erzieher begleiten die Gruppe bei Wandertagen, Exkursionen und Klassenfahrten.

Jede Klasse der Saph hat eine Partnerklasse (zum Beispiel 1a und 2a usw.) Diese unterstützen sich gegenseitig. Auch unsere Freizeitangebote sind darauf ausgerichtet.

5.2. Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Institutionen

Der Austausch zwischen Schule und Familie über das Kind, dessen Schulerfolge, Kompetenzen und Fähigkeiten sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Durch eine gute Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus, kann das Kind ganzheitlich gefördert werden und sich optimal entwickeln.

Durch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen können wir auch auf besondere Bedürfnisse der Kinder eingehen. Dazu steht dem pädagogischen Personal, aber auch den Eltern, eine Integrationsfachkraft zur Seite.

5.3 Formen der Zusammenarbeit

Alle Erzieherinnen und Erzieher werden den Eltern zum einen durch die Elternvertreter auf der Gesamtkonferenz, aber auch auf den Elternabenden und an Elternsprechtagen vorgestellt. Darüber hinaus finden persönliche Gespräche zwischen Eltern und Erzieherinnen bzw. Erziehern beim Bringen und Abholen der Kinder statt. Besonders in der Saph geschieht das täglich, nimmt dann mit zunehmendem Alter und Selbstständigkeit der Kinder ab. Die Kommunikation wird über das Hausaufgabenheft oder Mitteilungen und Briefe an die Eltern aufrecht erhalten. Gesprächstermine können individuell jederzeit vereinbart werden.

Der Austausch sowie die Informationsweitergabe der pädagogischen Arbeit im Freizeitbereich geschehen ebenfalls durch die Mitarbeit von Eltern sowie Erzieherinnen und Erziehern in Schulgremien, wie Schulkonferenz, Gesamtkonferenz und Gesamtelternvertretung. Die Erzieherinnen und Erzieher nutzen diese Plattformen, um für die Kinder bestmögliche Lebens- und Lernbedingungen zu schaffen.

Die Eltern sind ein wichtiger Partner und unterstützen uns bei Festen, Veranstaltungen oder auch Aktionstagen (wie z.B. der Urbarmachung eines Geländes für den zukünftigen Schulgarten)

Auch der Förderverein der Schule vereint alle Partner (Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher sowie die Eltern) um für die Kinder und mit den Kindern eine gelungene Lernumgebung mit guter sächlicher Ausstattung zu schaffen.

5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Schule am Buntzelberg öffnet sich dem Sozialraum durch verschiedene Kooperationspartner, aber auch durch eine Kontinuität der Angebote und Kontakte im sozialen Umfeld. Außenkontakte ermöglichen es unseren Kindern, Beziehungen zu anderen Bereichen aufzunehmen, neue Dinge kennen zu lernen und eine sinnvolle Freizeitgestaltung, auch über die Schule hinaus, zu erleben und zu entwickeln.

Dieses wird vorwiegend in den Ferien durch den Besuch von Freizeiteinrichtungen wie dem FEZ, Kino, Theater, Museen, Abenteuerspielplätzen, Bibliotheken, Ausstellungen, aber auch durch die Teilnahme an Workshops oder durch das Kennenlernen und Erleben von Kinderferieneinrichtungen im Sommer auf der Hortfahrt ermöglicht.

Auch in der Arbeit der ergänzenden Förderung und Betreuung leben wir nach dem Motto „Vielfalt“, um den Kindern mit ihren ganz individuellen Bedürfnissen und Neigungen gerecht zu werden und sie zu Persönlichkeiten heranwachsen zu lassen, die in der Gesellschaft ihren persönlichen Platz finden und einnehmen können.